



SPD Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Linden

FA/0060/21-26

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Fabian Wedemann
Konrad Adenauer Str. 25
35440 Linden

Linden, den 24.06.2022

Antrag der SPD- Fraktion zur Stadtverordnetensitzung am 12.07.2022.

**ISEK Linden 2036: „Besser zu Kita und Schule“
Aufbau eines Mobilitätsmanagements für die Kindertagesstätten und Schulen in der Stadt
Linden, sowie den Umbau der Stadt Linden zu einer „beispielbaren Stadt“.**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

im Namen der SPD- Fraktion lege ich den folgenden Antrag vor.

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat mit dem Aufbau eines Mobilitätsmanagements für die Kindertagesstätten und Schulen in der Stadt Linden, bestehend aus folgenden Handlungsfeldern:

1. Infrastruktur und Verkehrsregelung,
2. Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung,
3. Organisation und Information,
4. Umbau der Stadt Linden zu einer „beispielbaren Stadt“,
5. Beantragen und Abrufen von Fördermitteln des Landes Hessen, des Bundes und der EU.

Die vorgenannten Handlungsfelder werden in die folgenden, bereits mit dem ISEK Linden 2036 beschlossenen Einzelmaßnahmen integriert:

- **Einzelmaßnahme 09:** Gestaltungskonzept für Stadtmobiliar und Orientierungselemente.
- **Einzelmaßnahme 10:** Neuorganisation des ruhenden Verkehrs.
- **Einzelmaßnahme 11:** Stärkung der Nahmobilität.



SPD Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Linden

Für eine konstruktive Zusammenarbeit wird gemäß Maßnahmenbeschreibung der **Einzelmaßnahme 09** des ISEK Linden 2036 eine **Arbeitsgruppe** mit allen beteiligten Akteuren:

- Kindern in Kindertagesstätten,
- Schüler,
- Eltern (-vertretungen),
- Schulleitungen / Lehrer,
- Schulbehörde,
- Verkehrsbehörde,
- Polizei,
- Verkehrswacht / Jugendverkehrsschule,
- Unfallkasse / Versicherungen,
- ÖPNV- Aufgabenträger / Verkehrsunternehmen,
- Magistrat der Stadt Linden,
- Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Linden,
- Ggfs. weitere Beteiligte wie Verbände, Jugend- und Seniorenbeirat, etc.

gebildet.

Antragsbegründung:

Die tägliche Verkehrssituation im Bereich der Kindertagesstätten und Schulen in der Stadt Linden zeigt, dass (zu) viele Kinder und Jugendliche als Mitfahrer im Auto ihrer Eltern oder anderer Personen den täglichen Hin- und Rückweg zurücklegen.

Die Fraktionsanträge von Bündnis 90 / Die Grünen:

- **FA/0010/21-26** vom 21.06.2021 – Verkehrssicherheit vor Schule und Kindertagesstätten am Festplatz, derzeit im Geschäftsgang,
- **FA/0019/21-26** vom 25.08.2021 – Familienfreundliches Linden – Erstellung Schulwegeplan, als Prüfantrag derzeit im Geschäftsgang,
- **FA/0053/21-26** vom 11.04.2022 – Verkehrssicheres Linden – Sperrung der Burgstraße westliche der Kreuzung Alte Heerstraße/Moltkestraße, zurück gezogen,

der Fraktionsantrag der FDP:

- **FA/0029/21-26** vom 13.10.2021 – Sicherheit für unsere Kinder: Verkehrskonzept „Festplatz“ – eine Zwischenlösung, einstimmig beschlossen am 09.11.2021, zugehörig der Ergänzungsantrag der CDU:
FA/0032/21-26 vom 05.11.2021 - Sicherheit für unsere Kinder, einstimmig beschlossen am 09.11.2021,

sowie die Fraktionsanträge der SPD:

- **FA/0030/21-26** vom 22.10.2021 – Prüfantrag der Verlängerung der Reduzierung auf Tempo 30 entlang der Gießener Straße in Höhe der Wiesengrundschule zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, einstimmig beschlossen am 09.11.2021,
- **FA/0048/21-26** vom 01.03.2022 – Errichtung einer Gehwegverbreiterung zur Geschwindigkeitsreduzierung und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Frankfurter Straße, Höhe Kindertagesstätte „Die Mäuschen“, mehrheitlich beschlossen am 10.05.2022,

haben diese Problematik in den Blick der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Linden rücken lassen.



SPD Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Linden

So unterstützungswert und wichtig diese vorgenannten Anträge auch sind, so beleuchten sie nur Teilaspekte eines komplexen Phänomens, dass sich in vergangenen Jahren und Jahrzehnten immer mehr verstärkt hat:

die Generation Rücksitz.

Der Studie „Mobilität in Deutschland“ aus dem Jahr 2008 vom Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH ist für das Land Hessen u.a. zu entnehmen, dass Kinder und Jugendliche mehr als ein Drittel ihrer Wege als Mitfahrer im Auto zurücklegen und der Schulweg mit einem Anteil von ca. 44 % der häufigste Grund für Kinder und Jugendliche in Hessen ist, unterwegs zu sein.
Quelle: <http://www.mobilitaet-in-deutschland.de/mid2008-publikationen.html>

Bestimmte Bereiche im Bereich vor den Schulen und Kindertagesstätten für den motorisierten Individualverkehr (MID) zu sperren oder aufwändige Verkehrsführungen zu realisieren löst das grundsätzliche Problem der zu häufigen Fahrten der Kinder und Jugendlichen im Auto nicht langfristig, sondern würde nur zu einer Verlagerung führen.

Die Gründe, die für eine nachhaltige Veränderung des Mobilitätsverhaltens der Kinder und Jugendlichen und damit auch der Eltern sprechen sind vielfältig. Neben dem Aspekt des Klimaschutzes und der aufgrund des russischen Überfalls auf die Ukraine wieder aufgekommenen Debatte über den sparsamen Verbrauch von Ressourcen, steht im Mittelpunkt unseres Antrags u.a. das Aufbrechen des Teufelskreises Verkehrssicherheit und Elterntaxi.

Eltern, die ihre Kinder (fast) immer mit dem Auto zur Schule und zu anderen Aktivitäten fahren, nehmen ihnen nicht nur die Chance auf selbständige Mobilität und all deren positive Wirkungen. Sie tragen auch selbst dazu bei, dass der Verkehr für Kinder schwieriger zu beherrschen und unsicherer wird.

Der Weg zu Kita, Schule und anderen Aktivitäten, wie Sport, Freunde treffen, Besuch eines Schwimmbades muss für Kinder mehr sein, als nur die Entfernung im Auto der Eltern zurück zu legen. Er muss wieder ein Erfahrungs-, Lern-, Sozialisations- und vor allem Erlebnisweg werden, auf dem die Kinder und Jugendlichen immer wieder ihre Fähigkeiten trainieren und verbessern können, wie beispielsweise das räumliche Vorstellungsvermögen, die Wahrnehmung von Entfernung, Zeit und Geschwindigkeit oder auch soziale Fähigkeiten wie z.B. Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft.
All dies sind Gründe, die für ein Mobilitätsmanagement sprechen.

Natürlich kann man versuchen, die Eltern mit immer neuen Ansprachen, Verbotsschildern, Einbahnstraßenregelungen, etc. zu überzeugen, die Kinder und Jugendlichen alleine oder mit Freunden die Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Roller, dem Bus, der Bahn, etc. zurückzulegen. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass dies keine langfristige Lösung ist, außerdem ist das Verhalten Erwachsener mitunter geprägt aus Erfahrungen im Kindesalter, wer also als Kind oder Jugendlicher überall mit dem Auto hingefahren wurde, läuft sicher Gefahr, dieses Verhaltensmuster als Erwachsener zu übernehmen und seinerseits die Kinder mit dem Auto befördern.

Ziel des Mobilitätskonzept und der beispielbaren Stadt ist es das Umdenken der Eltern über das Verhalten der Kinder und Jugendlichen zu ändern.
Deshalb stehen Kinder und Jugendliche in der Aufstellung der beteiligten Akteure auch ganz oben, denn oft wird die wichtigste Gruppe, die der Betroffenen vergessen oder nicht angemessen berücksichtigt.

Wenn Kinder und Jugendliche Spaß daran haben, die Wege auf eigene Faust alleine oder mit Freunden zurück zulegen, werden sie auch Argumente finden, die Eltern davon zu überzeugen, das Auto stehen zu lassen.



SPD Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Linden

Für die Überzeugungsarbeit der Kinder und Jugendlichen ist aber auch unerlässlich, die Wege nicht nur erlebenswert, sondern auch sicherer zu machen.

Dann wird es Eltern sicher leichter fallen, ihre Kinder eigene Erfahrungen machen zu lassen.

Der von Bündnis90 / Die Grünen am 10.05.2022 eingebrachte Fraktionsantrag

- **FA/0054/21-26** Verkehrssicheres Linden - Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten – eine neue kommunale Initiative für stadtverträglichen Verkehr“, mehrheitlich beschlossen am 10.05.2022.

ist sicher ein Ansatzpunkt von vielen, dieses Ziel zu erreichen.

Die in der **Einzelmaßnahme 09** (Gestaltungskonzept für Stadtmobiliar und Orientierungselemente) des ISEK Linden 2036 beschriebenen Maßnahmen zur Sicherung der Attraktivität der öffentlichen Räume durch öffentliches Stadtmobiliar und Orientierungselementen wie Sitzmöglichkeiten, Ruh- und Rastanlagen, etc. können durch die Errichtung von Treffpunkten für Kinder und Jugendliche auf dem Weg zu Schule und Kita oder sonstigen Aktivitäten erweitert werden, um die Bereitschaft zu erhöhen, diese Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zurück zu legen, statt im Auto der Eltern, Großeltern, etc.

Die in der **Einzelmaßnahme 10** (Neuorganisation des ruhenden Verkehrs) des ISEK Linden 2036 beschriebenen Maßnahmen sollen u.a. zu einer Entlastung der innerörtlichen Hauptwegeverbindung durch Neuorganisation des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität von städtischen Freiräumen, Plätzen und Treffpunkten führen. Ziel dieser Maßnahme muss es auch sein, den Eltern die Angst zu nehmen, die kleineren Kinder in Gruppen in Begleitung von Erwachsenen und die älteren Kinder und Jugendlichen eigenständig, ohne die Nutzung des Autos der Eltern, die innerörtlichen Wege zurück legen zu lassen. Dazu gehören auch beispielsweise verkehrsberuhigte Bereiche und Querungshilfen in bestimmten Bereichen, insbesondere den Wegen zu Kita und Schule, die aber auch allen anderen Menschen in unserer Stadt den Verzicht auf das eigene Auto erleichtern werden.

Die in der **Einzelmaßnahme 11** (Stärkung der Nahmobilität) des ISEK Linden 2036 beschriebenen Maßnahmen, wie der Optimierung des Fuß- und Radwegenetzes, einheitliches Beschilderungssystem als Leitsystem, Fahrradstellplätze für öffentliche Räume und Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs sind weitere wichtige Bausteine, um den innerörtlichen Verkehr weg vom MIV und hin zu nachhaltigerem Fortbewegen zu steuern.

An dieser Stelle sei an den Fraktionsantrag der CDU verwiesen:

- **FA/0007/21-26** vom 31.05.2021 – Bewegung tut gut – Ausweisung von besonderen Spazierwegen in unserer Stadt, derzeit im Geschäftsgang, zugehörig der Änderungsantrag der CDU:
FA/0026/21-26 vom 06.09.2021, derzeit im Geschäftsgang, zugehörig der Erweiterungsantrag des Seniorenbeirats:
SBA/0003/21-26 vom 05.10.2021, derzeit im Geschäftsgang,

Nach Auffassung des Seniorenbeirats sollen die Planungen für die besonderen Spazierwege in das Konzept „Linden 2036“ eingebunden werden.

Diese Forderung ist nur folgerichtig, weil auch dieser Aspekt nicht losgelöst von den o.g. Einzelmaßnahmen betrachtet werden kann, ohne Gefahr zu laufen, unkoordinierte Tatsachen zu schaffen, die bei der Durchführung des ISEK wieder in Frage gestellt werden müssten. Auch die vom Seniorenbeirat beantragte Erweiterung des CDU- Antrags auf Bildung einer Arbeitsgruppe zu diesem Thema greift eine Maßnahme aus der Einzelmaßnahme 09 des ISEK auf, in der Bürger- Workshops in Kooperation mit Fachexperten durchgeführt werden sollen. Die vom Seniorenbeirat beantragte verbesserte Gestaltung von zentralen Plätzen in der Stadt Linden muss im Zusammenhang mit den o.g. Einzelmaßnahmen betrachtet und durchgeführt werden.

The logo of the SPD (Social Democratic Party of Germany) is a red square with the white letters "SPD" inside.

SPD Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Linden

Für die Durchführung des Mobilitätskonzepts gibt es an dieser Stelle weitere Informationen, z.B. auch über Fördermittel:

<https://www.nahmobil-hessen.de/unterstuetzung/schulisches-mobilitaetsmanagement/>

Als Beispiel für eine beispielbare Stadt sei an dieser Stelle auf die Stadt Griesheim verwiesen:

<http://www.beispielbare-stadt.de/>

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Dirk Hansmann".

Dirk Hansmann